

gels' Bewertung des V. ist konkret-historisch zu verstehen: Die »platt materialistische Popularisation« der Naturwissenschaften, um »dem deutschen Philister Atheismus etc. beizubringen«, hielt er für einen »nicht unlöblichen, wenn auch engen Beruf«, d. h., er wertete diese Seite ihrer Tätigkeit durchaus positiv. Seine Kritik richtete sich gegen ihr Unvermögen, den Materialismus weiterzuentwickeln, gegen Vulgarisierung und Verflachung - das betraf selbst den Erkenntnisstand des französischen Materialismus -, gegen ihre Geringschätzung der Philosophie als Wissenschaft und gegen ihre »Anmaßung, die Naturtheorien auf die Gesellschaft anzuwenden«. (MEW, 20, 472) Das am meisten verbreitete Werk des V. war Büchners »Kraft und Stoff« (1855), das in vielen Auflagen erschien und das materialistische und atheistische Denken nicht nur der Intelligenz, sondern

auch der damaligen Arbeiterbewegung stark beeinflusste. Charakteristisch für die Anschauungen des V. ist einerseits die auf die Naturwissenschaften gestützte mechanisch-materialistische Erklärung der Natur und des menschlichen Bewußtseins, andererseits das Unvermögen, die Gesellschaft materialistisch zu verstehen. Die wichtigste theoretische Quelle dieser Beschränktheit ist die Ablehnung der —\* *Dialektik*. Die Vertreter des V. waren ihrer politisch-ideologischen Tendenz nach kleinbürgerliche Demokraten, die sich der revolutionären Arbeiterbewegung gegenüber ablehnend und im Falle Vogts sogar ausgesprochen feindlich verhielten. Vogt verleumdete die kommunistische Bewegung und auch Marx, der diese Anfeindungen in seiner Schrift »Herr Vogt« widerlegt und zurückgewiesen hat. (MEW, 14, 385 ff.)